

DAS EXPONAT DES MONATS im Stadtmuseum Bozen

Nr. 117 – AUGUST 2021 – Ein Cherubim im Unterricht



Das Merkantilmuseum in Bozen zeigt zur Zeit eine sehenswerte Ausstellung über die **Fachschule**, die erste staatliche Bildungsstätte in Bozen, die zur kunstgewerbliche Entwicklung in Tirol und darüberhinaus beitragen sollte. 1921 ging diese Schule in der neu gegründeten Regia Scuola Industriale auf.

Wenig bekannt ist die **enge Verbindung des Stadtmuseums mit der Fachschule**. In das 1902-1904 in der Sparkassenstraße errichtete Gebäude zog nicht nur das „Museum Bozen“ mit seinen Sammlungen und der Fachbibliothek ein, sondern, wie eine sehr frühe Aufnahme (um 1904?) des Museums von SO zeigt, im Südflügel bestand von Beginn an eine **Aula**, ein **Unterrichtsraum**. Es handelt sich um einen 140m² großen, innen 1,5 Stockwerk hohen, lichten Raum mit großen Bogenfenstern und Oberlichtern im barocken Stil, der direkt von der Sparkassenstraße aus zu betreten war (Zugang heute vermauert). Dieser Raum liegt auch 140cm tiefer als das Foyer bzw. die Ausstellungsräume des Museums.

Die originäre Zweckbestimmung dieses Raumes für die Fachschule erschließt sich auch durch den Spendenaufruf für den Bau des neuen Museum, den der Obmann des Museumsvereins, der Bürgermeister und der Präsident der Handelskammer, die die Fachschule wesentlich mitförderte, gemeinsam erlassen haben. Tatsache ist, dass der akademische Maler Anton (Tony) Grubhofer, seit 1905 Direktor des Museums, an der Fachschule Zeichnen unterrichtete und dieser von 1909 bis 1912 auch als Direktor vorstand.

So darf es nicht verwundern, dass das Stadtmuseum eine Reihe von Objekten, besonders Statuen, verwahrt, die zur **Schulsammlung** gehörten und der anschaulichen **Unterrichtsgestaltung** dienten. Die Objekte sind im Inventarbuch von 1934 mit „Sc Ind.“ (Scuola Industriale) gekennzeichnet, so auch die qualitätvolle Schnitzerei eines barocken Cherubims. Die jüngste Restaurierung hat Reste der einst prächtigen, glänzenden Fassung in Gold, Rot und Grün freigelegt, zeigt aber auch, dass das Stück seitlich an den Flügeln stark abgegriffen ist – wohl durch viele, viele Hände von Lehrern und Schülern im Unterricht der Fachschule!

Cherubim (= Engel mit meistens 4 Flügeln) aus der Lehrsammlung der Fachschule. 17. Jh. Herkunft unbekannt. 40x41cm, Inventar Nr. M34/S53/SC IN 35 (Katalog CM 5776)



Text: Stefan Demetz **Foto:** Stadtmuseum Bozen; **Literatur:** Elisabetta Carnielli, Die Fachschule, die Handelskammer und die Stadt Bozen, in: Die Fachschule in Bozen (1884-1921). Merkantilmuseum Bozen Heft 11, Bozen 2020, 27-45. Milena Cossetto, Die k.k. Fachschule für Holzindustrie in Bozen, in: Dominikaner in Bozen (Hefte zur Bozner Stadtgeschichte 2), Bozen 2010, S. 118-135.